



Woran erkennt man, dass der Heilige Geist in einem Menschen lebt? – Paulus hilft uns, Erkennungsmerkmale zu finden.

Predigt zu Römerbrief 8,14-17 am 10.6.2019 / Pfingstmontag

Kinder, Jugendliche können einen oft zum Staunen bringen. Und überraschen. Ein Mitbruder saß mit einigen Jugendlichen etwa ein Jahr nach ihrer Firmung zusammen. Sie kamen gut ins Gespräch. Und plötzlich meinte einer dieser Jugendlichen: „Ich frag mich oft, was sich in mir und meinem Leben durch die Firmung verändert hat. Und ich find gar nicht so leicht eine Antwort darauf.“

Stellen Sie sich vor, Ihr Sohn/Ihre Tochter würde Ihnen das sagen. Was wäre Ihre Antwort? Woran erkennen Sie, ob jemand Heiligen Geist hat? Woran merken Sie, ob Heiliger Geist in Ihnen selber wohnt? Was macht den Unterschied zu jemandem, dem genau das fehlt?

– Moment der Stille –

Und, haben Sie eine Antwort für sich selber gefunden? Was verändert der Heilige Geist in Ihrem Leben? – Das ist doch eine lohnende Frage an seinem Fest. Was verändert der Heilige Geist in unserem Leben? Ganz leicht fällt auch mir die Antwort nicht. Ich spür' da zwar etwas in mir, aber wie finde ich dafür die richtigen Worte? Worte, die das, was ich spüre, auf den Punkt bringen, und zugleich für andere, für Sie hier, verständlich, hoffentlich sogar ansteckend sind?

Das ist gar nicht so einfach. Umso dankbarer bin ich für die Hilfe, die uns Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom gibt: „Die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes.“ Damit kann ich etwas anfangen. So wie ich ein Leben lang das Kind meiner Eltern bleibe, so wie es eine geradezu einmalig tiefe Verbundenheit zu meinen Eltern gibt – ohne sie gäb es mich ja gar nicht und ohne sie hätte ich keine Chance gehabt, ins Leben zu finden –, so gibt es durch den Heiligen Geist eine völlig einmalige und unverlierbare Verbundenheit von mir mit Gott. Die hängt nicht an mir, an meinem Tun, nicht einmal an meinen Gedanken. Die ist einfach da.



KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

So wie ich nicht jeden Atemzug bewusst machen muss, sondern dieses Atmen Gott sei Dank einfach in mir da ist, so atmet Gottes Geist in mir und lässt Gottes Kraft, Gottes Liebe mit jedem Atemzug in mich einströmen und Gottes brennendes Herz in mir pulsieren. Das Erste, was der Heilige Geist also verändert, ist, dass wir völlig unverbrüchlich mit dem Unendlichen innig verbunden sind, dass er geradezu unser Lebensraum wird. Das Einzige, was ich dazu tun muss, ist, dass ich mir dessen bewusst werde. Das verändert alles. Atemzug für Atemzug.

Eine zweite Antwort auf die Frage, was der Heilige Geist in unserem Leben verändert, schließt Paulus gleich an: „Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen ...“

Liebe Mitchristen, merken Sie, was für ein Feuer da drinsteckt? Der Heilige Geist versklavt nicht, er befreit! Dieser Satz ist Feuer in einer Zeit, in der endlich offen gesprochen wird über falsche, autoritative, Missbrauch und Misshandlung fördernde Strukturen in unserer Kirche. Paulus sagt: Der Heilige Geist lässt jede und jeden befreit und angstfrei auftreten und sprechen. Der Heilige Geist löst das Oben und Unten auf, das diese Welt fast überall beherrscht. Er erlöst es zu einem wahrhaft geschwisterlichen Miteinander. Wo in einer Pfarrgemeinde, wo in unserer Kirche und über sie hinaus Schritte in diese Richtung gegangen werden, da wirkt Heiliger Geist. Dies ist ein Erkennungsmerkmal von ihm. Und wenn wir ehrlich sind, werden wir zugeben müssen: Da haben wir noch unheimlich viel Nachholbedarf ... Doch der Heilige Geist will uns in die geschwisterliche Freiheit führen.

Gipfel der Antwort des Paulus ist ein geradezu unglaubliches Wort: „Ihr habt den Geist (...) empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“ Abba, Papa, Mama – die frühesten Lallworte eines Babys. Sie bezeichnen die wichtigsten Menschen in seinem Leben. Die, ohne die es sein Leben nicht gäbe. Die, ohne die es sich sein Leben gar nicht denken kann. Die völlig selbstverständlich einfach da sind. Die auf jedes Weinen, auf jeden Gesichtsausdruck, auf jeden charmanten Trick, sie elegant um den Finger zu wickeln, sofort reagieren. Mit einer Liebe, die unerschöpflich ist.



KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

Wenn dieses Bild, das Paulus skizziert, auch für Sie das passende Bild für Ihre persönliche Gottesbeziehung ist, dann seien Sie sicher: dann lebt der Heilige Geist schon lange in Ihnen und hat schon ganz schön vieles wachsen lassen. Freuen Sie sich. Sie haben allen Grund zu einem feurig-pfingstlichen Lob auf Gott und seinen Geist. Und falls Sie merken, dass Ihre Gottesbeziehung dem noch nicht so ganz entspricht, dann lädt Sie genau dieser Geist Gottes ein, sich von ihm beatmen, beleben zu lassen und in diese Richtung zu wachsen.

Bernward Hallermann